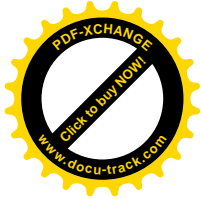
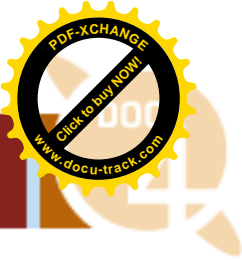
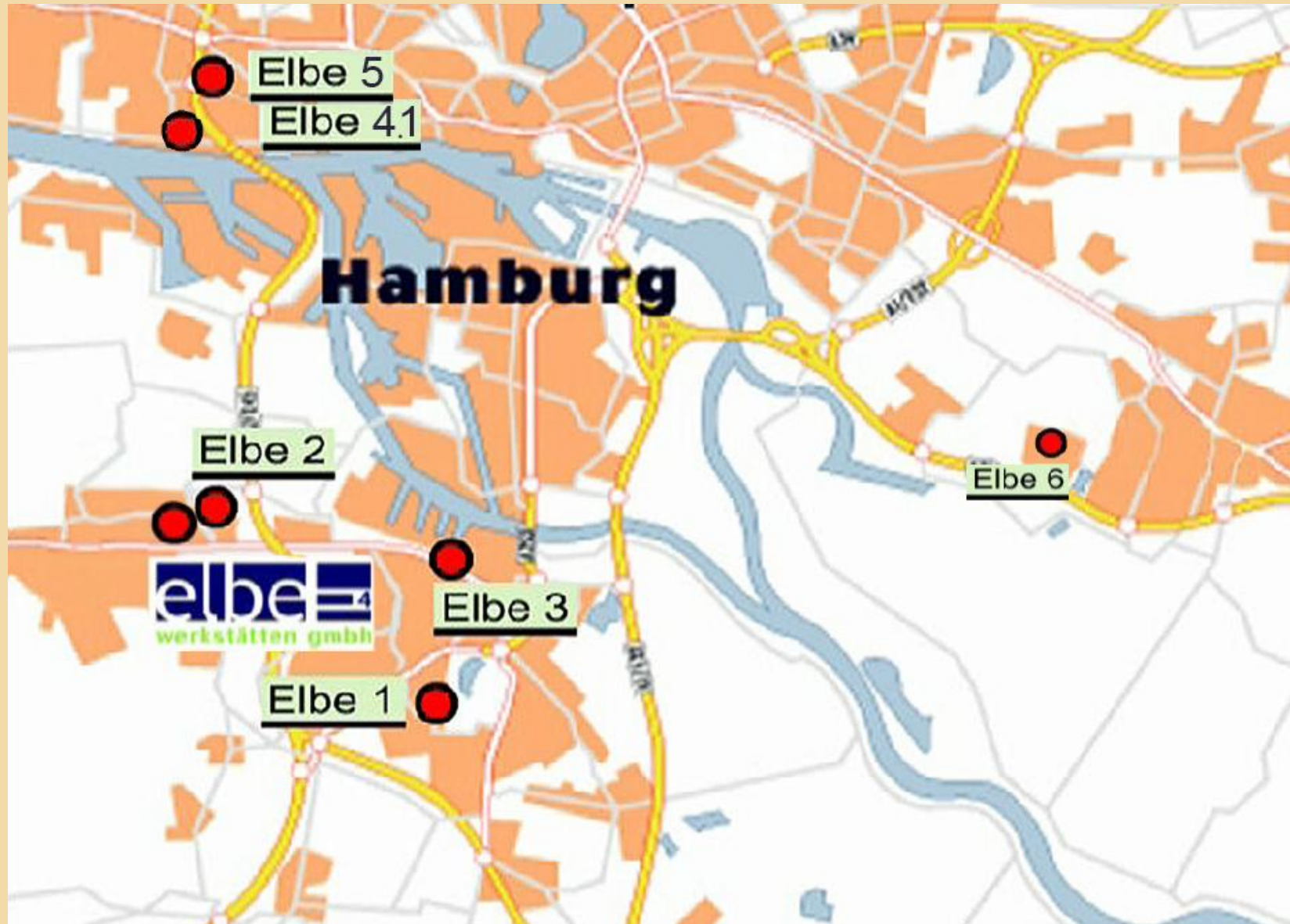


Arbeitsweltorientiertes Basistraining für Jung erwachsene

Elbe Werkstätten GmbH
Betrieb Elbe 4



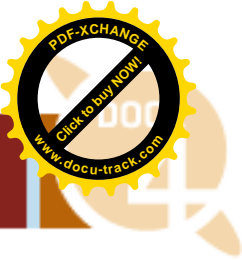
Der Betrieb Elbe 4





Übersicht

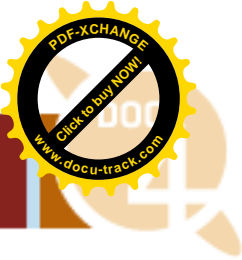
- Neuorientierung
- Zielgruppe und Zielsetzung
- Theoretische Grundlagen
- Die vier Phasen der Anbindung
- Inhalte und Ablauf
- Ausstattung der Räumlichkeiten
- Methodik und Angebote
- Fragen



Dock 4

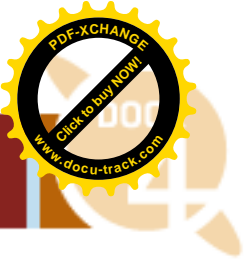


Für Jugendliche und Jungerwachsene
mit gescheiterter Schul- oder Ausbildungslaufbahn



Elbe 4



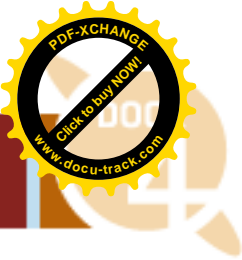


Neuorientierung

Der Personenkreis in unserer Werkstatt für psychisch behinderte Menschen wird zunehmend jünger.

Der Personenkreis in den Werkstätten für Menschen mit geistigen Behinderungen hat zunehmend herausforderndes Verhalten.

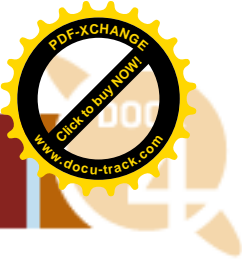
Konzepte aus der Erwachsenenbildung greifen nicht



Dock 4

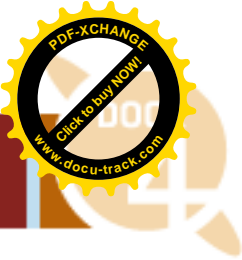
der besondere Berufsbildungsbereich





Wer bekommt bei uns Unterstützung?

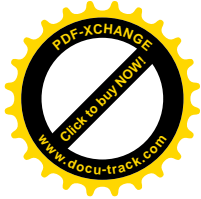
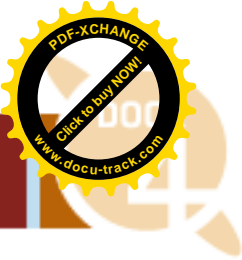




Zielgruppe

- Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren
- Junge Menschen mit psychischen Störungen / Behinderungen
- Junge Menschen mit, in sehr jungen Jahren erworbenen Beziehungsstörungen





Zugangsvoraussetzungen

SGB IX und SGB XII

Junge Menschen, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung keinen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden können.

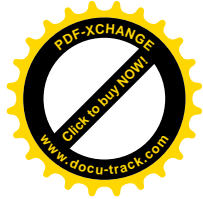
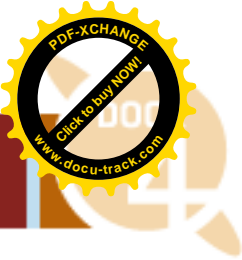
Beispiele für Diagnosen können sein:

- Depressive Episode
- Schizoide Persönlichkeitsstörung
- ADS
- Borderline Persönlichkeitsstörung
- Störungen der Impulskontrolle
- Persönlichkeitsfehlentwicklung
- Psychose

So nehmen wir sie wahr



- Verminderte Impulskontrolle, aggressives Verhalten
- Delinquenz,
- keine Krankheitseinsicht, keine Motivation zu Therapien etc.,
- keine Identifikation mit anderen Beschäftigten mit anderen
- Diagnosen (geistige oder psychische Behinderung),
- keine Identifikation mit Werkstatt / Werkstatt als Kränkung
- kognitive Unterforderung in den Arbeitsbereichen der Werkstatt
- benötigen sehr viel Aufmerksamkeit
- Unpünktlichkeit / Unzuverlässigkeit
- geringe Frustrationstoleranz

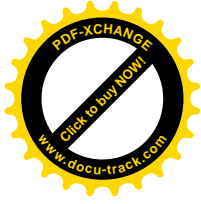


Zielsetzung von Dock 4

- **Langfristige Ziele:**
- Eingliederung in schulische od. berufliche Kontexte möglichst auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

- **Mittelfristige Ziele:**
- Herstellung od. Steigerung einer Arbeits-und Lernmotivation
- Entwickeln einer positiven Identität
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Frustrationstoleranz
- Erlangung einer positiven Selbsteinschätzung

- **Erste Zielsetzung:**
- **Anbindung an eine Bezugsperson**



Theoretische Grundlagen des Konzeptes

Ansatz aus der Bindungstheorie

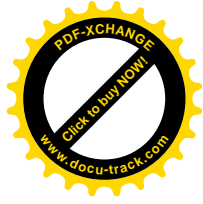
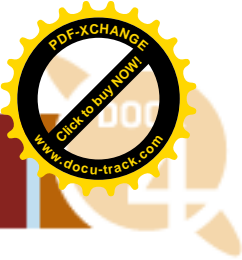
Entwicklungspsychologie

Befunde der Neurowissenschaften

Erkenntnisse aus der Pädagogik

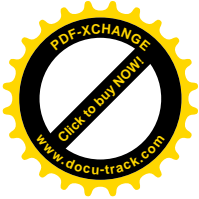
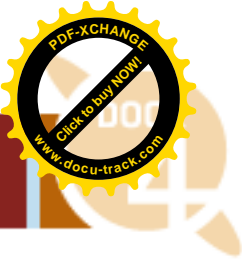
Das eigentliche pädagogische Bemühen steht im Vordergrund und die Qualität des Ersatzmilieus





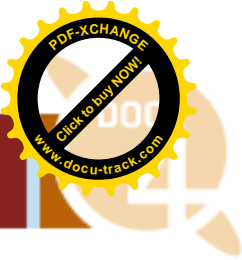
Kurzer Ausflug zur Bindungstheorie

- In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts entwickelte Bowlby die Bindungstheorie
- Es wird dem Menschen ein primäres und universelles Bedürfnis nach Bindungen zugeschrieben.
- Mary Ainsworth, die lange mit Bowlby zusammenarbeitete, analysierte verschiedene Bindungsbeziehungen bzw. Arbeitsmodelle.
- Der für unsere Arbeit häufig relevante 4. Bindungstypus ist die unsicher-desorientierte Bindung. Bei diesem Bindungsmuster bleibt das Bindungssystem permanent aktiviert, weil die Bindungsfigur zugleich Angst- und Trostquelle ist



Kurzer Ausflug in die Neurowissenschaft

- Stressfaktoren in der Kindheit bestimmen neuronale Verknüpfungen
- Bei längeren Phasen der FehlAbstimmung zwischen Bindungsperson und Kind kommt es durch die Stresssituation zu einer Cortisolausschüttung durch die Nebennierenrinde.
- Dadurch sind alle neurochemischen Parameter eines Organismus auf Dauer zu hoch oder zu tief eingestellt.
- Desorganisiert gebundene Kinder verfügen über zu wenig psychische Energie, um ihr Explorationsverhalten zu nutzen.



Die Inhalte und der Ablauf

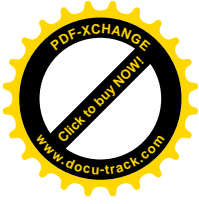


Die Betreuung von Menschen mit Bindungsstörungen



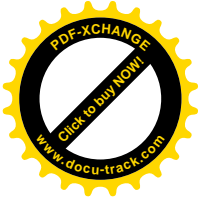
Ablauf der Maßnahme

- Datenerhebung
- Hypothesenbildung
- Bindungsarbeit
- Aufbau von Schlüsselqualifikationen
- Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder
- Vertiefung von fachlichen Anforderungen
- Anbindungsanbahnung an die nächste Bindungsperson



1. Phase, Dauer etwa 6 Wochen

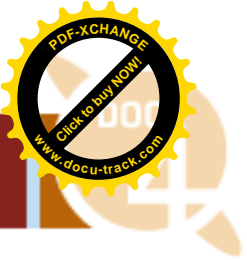
- Körperkontakt
- Keine anspruchsvollen Diskussionen
- Den Tag mit Kleinkindritualen gestalten
- Wenige, aber praktikable Grenzen
- Keine aggressiven Symbole zulassen
 - (Musik, Kleidung etc.)



2. Phase

etwa ab der 7. Woche

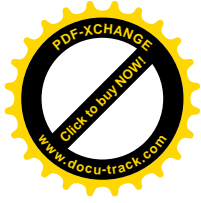
- Regeln und Grenzen werden konsequent eingeführt
- Die Bindungsperson hat Vorbildfunktion
- Werte, Normen und Regeln werden nur über die Identifikation mit der Bindungsperson übernommen.



3.Phase

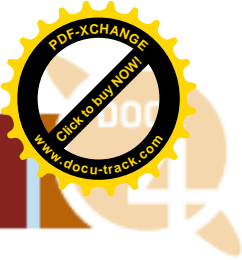
Aufbau einer positiven Identifikation

- Informationserfassung über die Lebensgeschichte des Jungerwachsenen
- Informationen über die Eltern
 - (keine Beziehungsgeschichten)
- Übertragung von Eigenschaften der Eltern auf die Jungerwachsenen



4. Phase Reifung

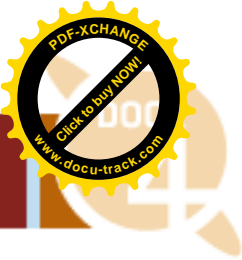
- Etwa 6-12 Monate benötigen die Jungerwachsenen zum „Nachreifen“
- Jetzt beginnt die Phase des Ablösens
- Es beginnt nun mehr und mehr der Kopf zu arbeiten.
- Die nutzbaren Ressourcen der Ursprungsfamilie müssen genutzt werden.
- Die Bindungsperson spielt aber dennoch weiter eine wichtige Rolle im Leben des Jugendlichen



Eine Woche bei Dock 4

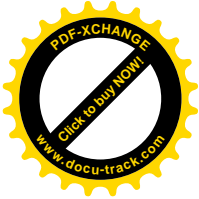
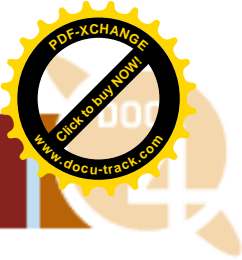
(etwa in der zweiten Phase/dritten Phase der Anbindung)

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--|---------------------------------------|---|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Frühstück | Frühstück | Musik (Trommeln) | Frühstück | Frühstück |
| Sport Thai-Chi | Arbeit/Stefan+ Tim bis 15:00Uhr | Musik (Tommeln) | Arbeit/ Stefan, den ganzen Tag | Werken/ Stefan V/M |
| Sport Thai-Chi | Arbeit | Kuscheln!/ Stefan, Tim Benny bis 15:00UhrV/M | Arbeit/ Tim schwimmen | Werken Stefan V/M |
| Mittag | Mittag | Mittag | Mittag | Mittag |
| Arbeitsproben, Papier, Holz Metall | Spiele | Kreativ Tag | Spiele | Vorbereitung auf das Wochenende |



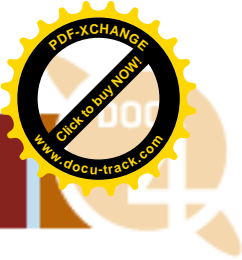
Ausstattung und Räumlichkeiten





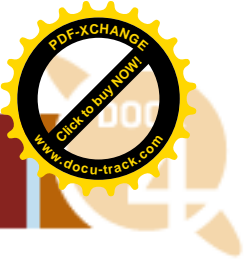
Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

- Anbindung an eine Bezugsperson
- Über die Identifikation mit der Bezugsperson Übermittlung von Normen und Werten
- Unterstützung bei der Erlangung einer positiven Identität
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten
- Loslassen und Ablösen
- Anbinden an eine weitere Bezugsperson



Methodik und Angebote

- Es gibt einen Rahmenplan für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich
- Den gesetzlichen Anforderungen an diese Bereiche wird entsprochen
- Methodik und begleitende Themen und Angebote unterscheiden sich sowie die Anforderungen an das Personal und die räumliche Ausstattung.



Netzwerke / Kooperationen

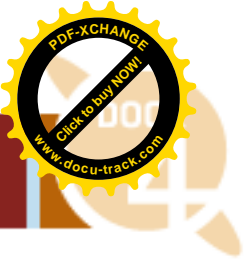




Netzwerke / Kooperationen



Zur Umsetzung von Dock 4 benötigen wir
die enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen
Betreuern.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen dazu?

